

Derzeit in Ungarn

- Paramilitärs, die der Jobbik-Partei nahestehen, marschieren mit knurrenden Hunden, Fackeln und in einigen Fällen mit Waffen durch Roma-Siedlungen und rufen nach der Ausrottung der Roma (per Amnesty international)
- Gewalttäter gegen Roma, die schlagen, bomben und morden, bleiben routinemäßig unidentifiziert und entgehen der Bestrafung
- Roma haben keinen gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Arbeitsplätzen, Gesundheitsversorgung und anderen Vorzügen der Zivilgesellschaft
- Der europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat entschieden, dass Ungarn die Menschenrechte verletzt, indem es die Roma-Kinder in speziellen Schulen absondert.
- Die rechtsextreme Jobbik-Partei erreichte 17 % der Sitze im ungarischen Parlament trotz Hassreden und anti-Roma-Propaganda
- Das Schweigen der Regierung im Angesicht von faschistischer, xenophober und genozidaler Bedrohung ist nicht tolerierbar

„Ein signifikanter Teil der Roma ist unfähig zur Koexistenz (...). Das muss sofort gelöst werden, sofort und ungeachtet der Methode.“
Zoltan Bayer, Mitglied der Fidesz, ungarische Regierungspartei (Jan. 2013)



Zu Ehren des 8. April, dem internationalen Tag der Roma

**Stoppt Rassismus und Gewalt gegen Roma!
Wir fordern die ungarische Regierung auf:
Schützen Sie die Rechte aller Bürger!**



F.R.E.E. The Foundation for Romani Education and Equality, FoundationForRoma@gmail.com
P.O. Box 406, Bronx New York, 10469